Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 125 (1999)

Heft: 2

Artikel: Goethe in Weimar - Europas Kulturhauptstadt 1999

Autor: papan [Papen, Manfred von]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-596807

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Goethe in Weimar – Europas Kulturhauptstadt 1999

hristiane, holdes Eheweib, bleib mit der Wäsche mir vom Leib! Seitdem wir hier in Weimar wohnen, hab' ich die wildesten Visionen. Und bei dem Blick auf diesen Garten reift die Erkenntnis: «Faust» kann warten!

Ich sehe in der Zukunft Ferne ein Monument im Glanz der Sterne. Mit Friedrich Schiller an der Seite geb' ich dem Volke das Geleite. Wir beide auf dem Sockel stehen, und jeder Bürger kann uns sehen.

Doch ach, es ist nicht zu bestreiten, ich sehe auch sehr schwere Zeiten.

Das Herzogtum nimmt ernsthaft Schaden, das Kaiserreich geht gleichfalls baden. Im Wirbel jener Politik wird Deutschland eine Republik, die dann den Namen Weimars trägt. Ein Umstand, der mich tief bewegt.

ann wird es stürmisch abwärts gehen. Es werden viele Fahnen wehen, und mit dem neuen Morgenrot naht Krieg und Folter, Mord und Tod. Von guten Geistern ganz verlassen wird nun der Mensch den Menschen hassen.

Doch später wendet sich das Blatt, und Weimar wird zu einer Stadt,

in deren Zentrum steht Kultur. Besucher folgen dieser Spur im Banne der Vergangenheit und schätzen sie - europaweit.

en Himmel stürmen die Gedanken, JErfindergeist kennt keine Schranken. Könnt' ich die Früchte noch geniessen, die aus der Wissenschaft erspriessen, ich schwöre es mit ernster Miene, ins Haus käm' eine Waschmaschine.

Derweil es ist uns nicht gegeben dergleichen Dinge zu erleben. Drum flugs die Wäsche auf den Rasen! Verschone mich mit deinen Phrasen!